

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 178 (2012)

Heft: 3

Artikel: Wo die NATO die Zukunft plant

Autor: Krättli, Reto A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-309540>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo die NATO die Zukunft plant

Das Allied Command Transformation (ACT) in Norfolk (USA) ist eines der beiden strategischen Hauptquartiere der NATO. Hier werden die Grundlagen dafür erarbeitet, dass Operationen in der Zukunft kostengünstiger und effizienter durchgeführt werden können.

Reto A. Krättli

Die Aufgabe des ACT wird im Strategiepapier 2010 als Vision definiert: die NATO soll sich als führender Akteur der globalen militärischen Entwicklung für die kontinuierliche Verbesserung der militärischen Relevanz und Effektivität des Bündnisses einsetzen. Innerhalb der NATO Struktur nimmt das ACT drei Hauptaufgaben wahr:

Die militärische Transformation führen

Die grosse Mehrheit der Mitarbeitenden trägt direkt zu dieser Aufgabe bei, durch die Erarbeitung neuer Technologien in den Bereichen Taktik, Technik und Verfahren; dazu gehört auch die Entwicklung von Lehre, Standardisierung und Ausbildung, um diese Fähigkeiten vollumfänglich umzusetzen. Konkret bedeutet dies das Erkennen neuer und innovativer Ansätze zur Bewältigung der aktuellen und zukünftigen sicherheitspolitischen Herausforderungen.

So hat das ACT zum Beispiel den militärischen Beitrag zur Bekämpfung von Hybridbedrohungen geleistet. Dieses komplexe Konzept stellt eine konkrete Einschätzung der zukünftigen Bedrohungen und das neue sicherheitspolitische Umfeld in diesem Bereich dar. Damit wird das Bündnis in die Lage versetzt, derartige Bedrohungen zu antizipieren, sie zu bekämpfen, Lücken zu erkennen und zu eliminieren.

Unterstützung von Operationen der NATO

Diese Aufgabe wird hauptsächlich durch Ausbildung des notwendigen HQ-Personals und den Zugang zu neuen Technologien in den Bereichen Taktik, Technik und Verfahren wahrgenommen. Praktisch bedeutet dies, dass die an der Front tätigen Kommandeure in enger Zusammenarbeit mit dem Allied Command Operation (ACO) ihre Erfahrungen darlegen und Forderungen formulieren, die anschliessend im ACT umgesetzt werden.

Zu diesem Auftrag gehört insbesondere auch der Bereich der Bekämpfung der unkonventionellen Sprengkörper [Counter Improvised Explosive Devices (C-IED)], aber auch die einsatzbezogene Stabsausbildung [Staff Pre-Deployment Training] oder das ISAF Datenaustauschnetzwerk [Afghan Mission Network].

Einsätze, Wechselwirkungen und Kooperation

Die direkte Auseinandersetzung mit anderen Organisationen und Institutionen sowie mit Nicht-NATO-Staaten stellt den Schlüssel zu den Dauerprozessen Wandel und gegenseitiges Verständnis dar.

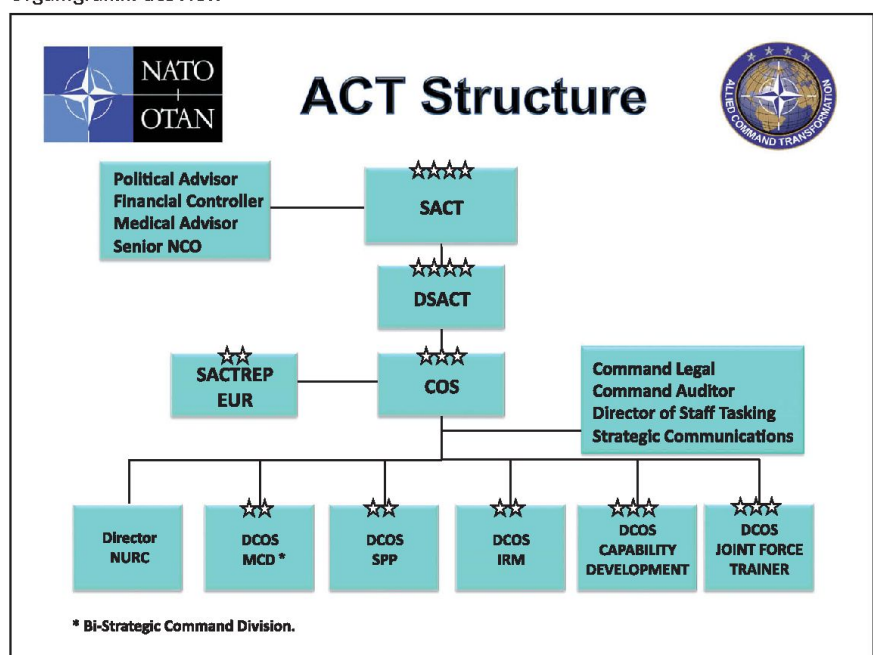
Im Jahr 2011 haben ACT und der Bereich Militärische Zusammenarbeit [Military Cooperation Division] NATO-Einsätze in über 40 Partnernationen unterstützt. Die Konferenz der strategischen militärischen Partner [Strategic Military Partner Conference] und das Seminar zur militärischen Zusammenarbeit [Military

Cooperation Workshop] in Luzern boten den Partnernationen die Möglichkeit, mit dem Personal des internationalen Militärstabes und den strategischen Kommandi Ansichten auszutauschen und Bedürfnisse zu diskutieren. Diese beiden Anlässe wurden besser denn je zuvor besucht; offene Diskussionen führen dabei zum Erfolg.

In Übereinstimmung mit den vereinbarten politischen Rahmenbedingungen pflegt das ACT auch enge Beziehungen mit der Europäischen Union und der Europäischen Verteidigungsagentur, speziell in den Bereichen C-IED, ABC [Chemical, Biological, Radiological and Nuclear (CBRN)], Sanitätsdienst, gemeinsame nachrichtendienstliche Überwachung und Aufklärung [Joint Intelligence Surveillance and Reconnaissance] sowie vernetzte Operationsführung [Network Enabled Capabilities]. Im Rahmen eines umfassenden Ansatzes steht das ACT auch mit der UNO in direktem Kontakt.

Zu diesem Zweck gliedert sich das ACT in fünf verschiedene Bereiche, mit insgesamt 1250 Mitarbeitenden und einem Budget von 110 Millionen Euro.

Organigramm des ACT.



Partner des ACT

Dem ACT sind die folgenden Zentren unterstellt:

- Das *Joint Warfare Centre* (JWC) in Norwegen, verantwortlich für die Bereitstellung der einsatzorientierten Ausbildung für die operativen Kommandanten und ihre Stäbe.
- Das *Joint Force Training Centre* (JFTC) in Polen, verantwortlich für die taktische Ausbildung der NATO-Truppen im Hinblick auf taktische Interoperabilität.
- Das *Analysis und Lessons Learned Centre* (JALLC) in Portugal, das Lehren aus dem operativen Geschäft zieht und diese in den Trainingsprozess einfließen lässt, über die JWC, JFTC sowie die Mitglieder- und Partnernationen.
- Darüber hinaus führt das *NATO Undersea Research Centre* (NURC), mit Sitz in Italien, ozeanografische und technologische Entwicklungen für die Allianz in den Bereichen Seeminenkrieg, Anti-U-Boot Kriegführung und Umweltbeurteilung durch.
- Das ACT ist für die Akkreditierung und Überwachung der multinationalen *Centres of Excellence* verantwortlich. Die 16 akkreditierten Zentren bieten vertieftes Wissen in zahlreichen Fachgebieten an – von Seeminenkrieg, dem Sanitätsdienst, der Abwehr von Terrorismus bis hin zu Cyber-Verteidigung und Counter-IED. Diese Zentren stellen wertvolle Quellen für bewährte Methoden und intellektuelle Fähigkeiten dar. Sie sind vorhanden und sind für NATO- wie auch Nicht-NATO-Staaten zugänglich.

Im NATO-Hauptquartier in Brüssel ist eine ständige «Zwei-Sterne-General-Vertretung» mit Mitarbeitenden aus dem Bereich ACT Verteidigungsplanung sichergestellt. Im Weiteren sorgt die neue ACT Vertretung im Pentagon für eine gezielte Zusammenarbeit mit dem US Militär und dient dazu, den transatlantischen Zusammenhalt des Bündnisses zu unterstreichen.

Wertvolle Tätigkeit als Verbindungsoffizier

Während zwei Jahren (Juni 2009 – Juni 2011) durfte ich am ACT als Verbindungs-offizier der Schweiz tätig sein.

In meinem Pflichtenheft als Partner National Liaison Representative (PNLR) im NATO Hauptquartier hatte ich folgende Hauptaufgaben:



«Swiss Evening» mit dem französischen General Stéphane Abrial, Kommandant ACT.

Foto: Krättli

- Vermittlung der Schweizer Auffassungen im Bereich Sicherheitspolitik und Information über die Schweizer Armee;
- Sicherstellen des Informationsflusses zwischen HQ ACT und dem Bereich Verteidigung im VBS;
- Sammlung, Analyse und Verarbeitung von Informationen aus dem HQ ACT, speziell in den Bereichen Transformation, Doktrin und Ausbildung.

Damit war ich der Ansprechpartner für alle schweizerischen Belange vor Ort und die Kontaktstelle für das ACT, wenn es um Beantwortung oder entsprechende Weiterleitung von Fragen über die Schweiz ging.

Obwohl die Schweiz (wie auch Finnland, Schweden oder Österreich) nicht Mitglied der NATO ist, erhielt ich beinahe vollumfänglichen Zugriff auf sämtliche im ACT erarbeiteten Unterlagen, durch Briefings der Funktionsträger und den Zugriff auf das NATO WISE System (ein Netzwerk das bis Stufe NATO SECRET eingesetzt wird). Somit war sichergestellt, dass ich neu entwickelte, erarbeitete und schliesslich durch die NATO Nationen genehmigte Konzepte und doktrinale Unterlagen oft bereits in der Entwicklungsphase für den Armeestab bearbeiten konnte. Dadurch konnte man sich auch in der Schweiz frühzeitig mit den Operationserfahrungen auseinandersetzen und neue Ideen in die Zukunftsplanung einfließen lassen.

Von grosser Bedeutung für meine Tätigkeit war das gut ausgebaute Netzwerk vor Ort, um auch Informationen über Projekte in der Planungsphase zu erhalten. Dies erfolgte durch persönliche Teilnahme an zahlreichen Anlässen, zu denen ich mit meiner Gattin als Nationenvertreter im-

mer eingeladen wurde. Dieses Netzwerk bauten wir gezielt durch persönliches Engagement weiter aus. So feierten wir den Nationalfeiertag jeweils zusammen mit zahlreichen Gästen in unserem Domizil, selbstverständlich mit Schweizer Essen; zwischen Januar und März luden wir jeweils zu den «Swiss Evenings» mit Fondue oder Raclette ein.

Wie weiter?

Die Schweiz hat als einzige Nation ihren Posten im Juni 2011 (vorläufig) aufgegeben und kann somit von den Tätigkeiten und Arbeiten am ACT nur noch aus der Ferne profitieren. Andere Pfp-Staaten wie Österreich oder Finnland sehen den Wert dieser Organisation in der Zusammenarbeit und den damit verbundenen Einsparungen, hauptsächlich in den Bereichen Doktrin und Transformation, und erhöhen tendenziell ihre Präsenz vor Ort.

Im ACT wird die Zukunft geplant, nicht nur für die NATO. Hier werden Lösungen erarbeitet, die es den verschiedensten Partnern (Nationen, Bündnisse, NGO) ermöglichen sollen, zusammenzuarbeiten und voneinander zu profitieren.

Ich bin der Ansicht, dass die Schweiz hier nicht abseits stehen, sondern diese Stelle so rasch wie möglich wieder besetzen sollte. Unsere Erfahrungen interessieren auch im ACT, hauptsächlich in den Bereichen der Ausbildung, des Wiederaufbaus und der Wiederherstellung einer funktionierenden Gesellschaft. ■



Oberst i Gst
Reto A. Krättli
5105 Auenstein